

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Notiz zur Kategorienrealität**

1. Auf Bense (1992, S. 40) geht die Unterscheidung zwischen Eigenrealität „stärkerer“ und Eigenrealität „schwächerer“ Ausprägung zurück. Die erste wird formal durch die Dualinvarianz

$$\times(3.1 \ 2.2 \ 1.3) = (3.1 \ 2.2 \ 1.3),$$

die zweite durch die Reflexionssymmetrie

$$(3.3 \ 2.2 \ 1.1) \times (1.1 \ 2.2 \ 3.3)$$

semiotisch repräsentiert. Ferner findet sich Binnensymmetrie (\*) in

$$\times(3.1 \ 2^*2 \ 1.3) = (3.1 \ 2^*2 \ 1.3)$$

und zusätzliche Spiegelsymmetrie in

$$(3.3 \ 2 \times 2 \ 1.1) \times (1.1 \ 2 \times 2 \ 3.3).$$

2. Bense beschränkt sich auf das Wechselspiel von Dualität und Reflexion. Ich möchte jedoch im Anschluss an frühere Arbeiten von mir darauf aufmerksam machen, dass jede Zeichenklasse der logisch-epistemologischen Struktur

$$Zkl = [[S, O], [S, O], [S, O]]$$

und daher jede duale Realitätsthematik der logisch-epistemologischen Struktur

$$Rth = \times[[S, O], [S, O], [S, O]] = [[O, S], [O, S], [O, S]]$$

folgt. Wenn wir diese Notationsweise verwenden, bekommen wir also für „stärkere“ Eigenrealität

$$\times[[S, O], [S, O], [S, O]] = [[S, O], [S, O], [S, O]],$$

für „schwächere“ Eigenrealität jedoch

$$[[S, S], [S, S], [S, S]] \times [[S, S], [S, S], [S, S]] =$$

$$[[O, O], [O, O], [O, O]] \times [[O, O], [O, O], [O, O]].$$

Die kategorienreale Klasse ist ja dadurch ausgezeichnet, dass für triadische und trichotomische Werte gilt:

$$TdW = TtW,$$

und zwar sowohl für die Zeichen- als auch für die duale Realitätsthematik. Demzufolge gibt es also die zwei Optionen, dass entweder

$$TdW \rightarrow TtW$$

oder

$$TdW \leftarrow TtW$$

und somit entweder  $[[S, S], [S, S], [S, S]]$  oder  $[[O, O], [O, O], [O, O]]$  gilt.

3. Wir können nun zusammenfassen:

“Stärkere” Eigenrealität bedeutet Identität von Zeichenthematik und Realitätsthematik:

$$ZTh \equiv Rth,$$

wogegen „schwächere“ Eigenrealität Identität von triadischen und trichotomischen Werte bedeutet:

$$TdW \equiv TtW.$$

Damit sind wir aber noch nicht ganz am Ende, denn eine Zeichenthematik ist, wie man anhand der logischen Notation gesehen hat, nicht anderes als die Anordnung von Triaden und Trichotomien, während eine Realitätsthematik nichts anderes ist als die Anordnung von Trichotomien und Triaden:

$$ZTh = [TdW, TtW]$$

$$RTh = \times[TdW, TtW] = [TtW, TdW].$$

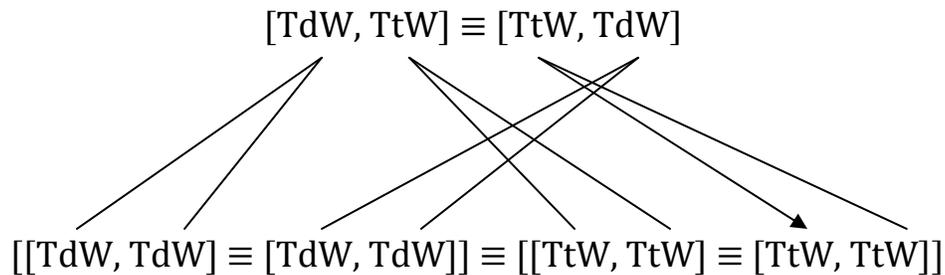
Damit bekommen wir:

$[TdW, TtW] \equiv [TtW, TdW]$  („stärkere“ ER)

$[[TdW, TdW] \equiv [TdW, TdW]] \equiv [[TtW, TtW] \equiv [TtW, TtW]]$

(„schwächere“ ER)

Der Zusammenfassung beider Identitäten wird klar durch das folgende Bild:;



Bei der „stärkeren“ ER sind also triadische und trichotomische Werte innerhalb der Dyaden verschieden, aber innerhalb der Triaden identisch, hingegen sind sie bei der „schwächeren“ ER innerhalb der Dyaden identisch, aber innerhalb der Triaden verschieden. Der Unterschied zwischen den beiden Formen von ER besteht somit in einer chiastischen Austauschrelation zwischen Dyaden und Triaden.

## Bibliographie

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

26.5.2011